

Na, die Hand schon mal im Unterricht ausgerutscht ?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 20. Februar 2012 18:26

Einen wunderschönen guten Abend !

Man hat's ja schon immer gewusst, der *Elternschreck* ist ein dermaßen altmodischer und autoritärer Knochen, der jetzt die Prügelstrafe in den Schulen wieder einführen will.

-Ich kann mir gut vorstellen, dass einige Kuschelpädagogen jetzt so in diese Richtung denken und entsetzt aufkreischen. Aber so bin ich ja nicht ! Bin zwar ein großer Freund der Ordnung und Disziplin, aber auf der anderen Seite absolut kein Befürworter der Prügelstrafe, weder für die Disziplinierung in der Schule, noch für die private Erziehung.

Meine Frage soll in eine andere Richtung gehen. Ich denke, wir brauchen nicht allzuviel Phantasie dafür entwickeln, dass es schon mal Grenzsituationen geben kann, in denen es einem noch so besonnenen Lehrer *wider die Natur* überkommen kann, dass ihm die Hand ausgerutscht und einem Schüler eine schallert, wenn die Umstände äußerst ungünstig liegen und vieles zusammenkommt.

Jetzt werden natürlich einige Kuschelpädagogen darüber sehr ungehalten sein und so etwas ähnliches äußern, dass es sehr unprofessionell sein würde. Solche Menschen, denen so etwas passiert, niemals hätten Lehrer werden dürfen, sich immer im Griff haben muss und, und, und....

Ich bin vor kurzem ins Grübeln gekommen, als mir ein sehr liberaler und besonnener Kollege neulich erzählt hat, dass er ganz kurz davor war, einem Schüler ganz feste ein paar hinter den Löffeln zu verabreichen.

An einem Wandertag unternahm er mit seiner Klasse eine Radtour. Ein Schüler hat in bewusster Weise und provozierend kackfrecher Art einen älteren Herren vom Radfahrweg abgedrängt. Der alte Herr hatte ein paar bedenkliche Blessuren davongetragen. Ein paar Tage später gab es eine Klassenkonferenz.

Ich frage mich, welches Nachspiel es für meinen Kollegen gehabt hätte, wenn ihm wirklich die Hand ausgerutscht wäre.

Nun möchte ich Euch fragen : Gab es bei Euch oder bei einem Eurer Kollegen oder Bekannten schon mal eine extreme Situation, in der die Hand ausgerutscht ist ? Wenn ja, was ist danach erfolgt ? 

Beitrag von „neleabels“ vom 20. Februar 2012 18:27

Nein, ich habe im Unterricht noch keine Handlung durchgeführt, die den Straftatsbestand der Körperverletzung erfüllt.

Wieso die Frage, brauchst du eine Absolution?

Nele

Beitrag von „FlorianR“ vom 20. Februar 2012 18:59

Nein, ist mir noch nie und wird mir wohl auch niemals passieren.

Und ich bezweifel auch ehrlich gesagt, dass sich dann nicht der ein oder andere wehren würde, und das auch nicht zu knapp.

Nein, sowas geht gar nicht !

Beitrag von „Momo74“ vom 20. Februar 2012 19:09

Nein, nicht mal dran gedacht.

Beitrag von „TMFKAW“ vom 20. Februar 2012 19:18

Also ich ziehe gern mal prügelnd durch unsere Schule. Bei 1400 Schülern kommt es auch nicht so drauf an, wen man trifft. Der Richtige wird schon dabei sein. Und um die versehentlich verletzten Seelchen kümmern sich sofort unsere Kuschelpädagogen. Das wird dann schon wieder. Wir sind ein sehr engagiertes Team und für jeden Anlass gut ausgestattet.

Aber mal ehrlich, Schülerschreck: Glaubst du wirklich, dass sich hier jemand outet, dem "das schon mal passiert ist?

TMFKAW

Beitrag von „MSS“ vom 20. Februar 2012 19:27

TMFKAW: Vermutlich niemand.

Ich plädiere für eine Titaländerung. Hand ausrutschen ist ein fürchterlicher Euphemismus. Wenn mir mal die Hand ausrutscht, muss ich an der Tafel neu zum Schreiben ansetzen oder die Kreide aufheben. Man sollte das Kind doch beim Namen nennen und von Schlagen sprechen. Und ich denke auch nicht daran, meine SuS zu schlagen. Zum Glück! Sonst müsste ich mir echt Sorgen wegen meiner Aggressionen machen.

Beitrag von „Hermine“ vom 20. Februar 2012 19:27

Ja, meinem Kollegen- aber nicht aus "ich gehe jetzt in die Luft"-Gründen, sondern weil sich zwei volljährige Schüler in einer Prügelei regelrecht "verbissen" hatten. Meinem Kollegen fiel als letzte Notlösung nur die Ohrfeige ein-Folgen für ihn gab es keine. Aber er will in so eine Situation nie wieder kommen müssen- und ich verstehe ihn sehr gut.

Ich widerspreche MSS hier mal: Für mich ist eine Ohrfeige ,die aus dem Affekt herauskommt, nicht "Schlagen"- der Anfang davon schon. Aber ich habe mal einen Jungen betreut, der geschlagen wurde- da konnte man die blauen Flecken und Gürtelschnallenspuren sehen.

Beitrag von „neleabels“ vom 20. Februar 2012 19:40

Hermine

Das kann ich jetzt nicht verstehen - eine Ohrfeige ist ein Schlag mit der offenen Hand gegen den Kopf. Macht man die Finger zu und beschleunigt das ganze, hat man einen Kinnhaken. Dass man jemandem auch die Knochen brechen kann, ändert ja nichts an der Tatsache, dass ein Leberhaken ohne bleibende Schäden ein körperlicher Angriff ist.

Natürlich ist eine Ohrfeige aus dem Affekt heraus Schlagen. Wer aus der Situation heraus unwillkürlich zur Gewalt greift, hat meiner Meinung nach ganz klar ein Problem mit der Selbstkontrolle.

Den Euphemismus "die Hand ist ausgerutscht" finde ich übrigens ziemlich widerlich.

Nele

Beitrag von „alias“ vom 20. Februar 2012 19:42

Ich oute mich mal als jemand, dem die Hand schon "ausgerutscht" ist. Ich hab es bitter bereut - und kann das niemandem raten.

Falls ihr mal auf den Tisch hauen wollt - nehmt ein Buch oder sonstwas. Wenn man das mit der flachen Hand tut, schmerzt das übelst.

Beitrag von „FlorianR“ vom 20. Februar 2012 19:56

Alias, darf ich fragen, wie es dazu gekommen ist ?

Beitrag von „alias“ vom 20. Februar 2012 20:03

An diesem Tag war mein Nervenkostüm verrutscht und ich musste es glätten. Die Hand an sich wollte eigentlich Kontakt mit einem Schüler aufnehmen. Wacko not found or type unknown

Beitrag von „MSS“ vom 20. Februar 2012 20:14

Zitat von Hermine

Für mich ist eine Ohrfeige ,die aus dem Affekt herauskommt, nicht "Schlagen"- der Anfang davon schon.



Du meinst, eine Ohrfeige aus dem Affekt heraus ist der Beginn von Schlagen, oder wie kann ich deine Formulierung verstehen? Ich komme gerade nicht drauf.

Naja, für mich ist ein Schlag ein Schlag. In deinem Beispiel mit dem Gürtel ist natürlich die extreme Seite, aber sprachlich mache ich da keinen Unterschied. Das eine kann man eher verzeihen als das andere, aber ansonsten ist es für mich Schlagen. Gut, extreme Misshandlung würde ich es im letzteren Fall ehernennen...

alias: Der arme Tisch! Sei froh, dass du dir nix getan hast. Das wäre ein netter Bericht für die Unfallkasse gewesen... "Und dann habe ich aus Versehen meine Hand gegen den Tisch geschlagen..." Das Schlimme ist, mir könnte sowas tatsächlich aus Versehen passieren. 😊 Nee, Glück gehabt, dass es nur der Tisch war.

Beitrag von „KungLu“ vom 20. Februar 2012 20:49

ich habe eine bekannte (berufskolleglehrerin), deren kollegen so eine erfahrung mal gemacht hat.

schüler kippelt mit dem stuhl, lehrer sagt, "hör auf"; schüler fällt hin, lehrer geht hin, hebt ihn auf und ohrfeigt ihn; lehrer hat sich sofort beim schüler entschuldigt, ist dann sofort zum direktor, eltern einbestellt, und jetzt kommts: der vater hat das ganze begrüßt 😊

der lehrer hat nix bekommen.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 20. Februar 2012 20:50

Dass sich hier niemand outen möchte, kann ich sehr wohl nachvollziehen, auf der anderen Seite finde ich es sehr schade, dass man über so ein (Tabu-) Thema nicht in der offenen Weise sprechen kann, wie es in einer freien und offenen Gesellschaft eigentlich selbstverständlich sein müsste.

Zitat neleabels :

Zitat

Wer aus der Situation heraus unwillkürlich zur Gewalt greift, hat meiner Meinung nach ganz klar ein Problem mit der Selbstkontrolle.

Ich stelle mir gerade folgende Situation und Hintergründe vor, die mit dazu beitragen können, dass z.B. einer Lehrerin die Hand ausrutscht : Eine Lehrerin seit ca. 30 Jahren an einer Brennpunktschule. Immer engagiert gewesen und sämtliche Kräfte für ihre Schüler gelassen. Als Dank seitens der Schüler und Eltern jahrzehntelanger Nervenkrieg und persönliche Angriffe. Mit der Zeit immer weiter schwindende mentale Kräfte, die niemandem in der Schulmaschinerie interessieren. Dafür auf der anderen Seite selbstverständlich Mehrbelastung und immer schwierigere Schüler. Am Tag X (Kollegin fühlt sich ausgelaugt und unausgeglichen) extreme Provokation durch einen Schüler, der auf Anweisungen der Lehrerin nicht reagiert und die Provokationen verstärkt. Zum ersten mal nach vielen Dienstjahren der Kollegin, Backpfeife !

Mit der *Selbstkontrolle*, geehrter neleabels, ist es so eine Sache ! Ich behaupte mal, dass es keine gibt. Was Du meinst, ist eine gezielte Umlenkung der seelischen Affekte, die die Backpfeife verhindert. Die Affekte (Gefühle) selbst lassen sich nicht kontrollieren oder gar ausschalten (Sonst hätte der Mensch ja auch keine Seele)! Ob die jahrzehntelange *Selbstkontrolle* bei Lehrern zum berüchtigten Burn-Out führen muss, möge bitte jeder nochmal selbst, ohne Schere im Kopf, darüber noch mal aus der Distanz nachdenken. Ich habe den Verdacht, dass der Lehrer-Burnout fast ausschließlich darauf zurückzuführen ist, dass man sich im Schulalltag zu wenig über psychische Entlastungsfunktionen/Lehrergesundheit Gedanken macht.

Daher, finde ich Deine o.g. Formulierungen zu *selbstkontrolliert* und etwas abgehoben, geehrter neleabels !

Dass auch eine "nur" Backpfeife juristisch den Straftatbestand einer Körperverletzung darstellt und im Unterricht per se nichts zu suchen hat, stimme ich mit Dir als rechtsstaatlich empfindener Mensch überein. Aber ich würde mich hüten, den Stab über die o.g. fiktive Kollegin zu brechen und den Moralhammer zu schwingen, wenn es in der Realität doch mal passiert.

Ich behaupte mal, dass so eine o.g. Backpfeife in der Schulstube, wenn mir auch persönlich kein Fall bekannt ist, durchaus schon mal passieren wird.

Statt über nur über die mangelnde *Selbstkontrolle* des betreffenden Lehrers zu beklagen, würde ich mir dann auch eine kritische Diskussion in die andere Richtung wünschen, welche Zustände/Umstände das Handeln des Lehrers erklären. Und über das Verändern von unhaltbaren Zuständen an vielen Schulen müsste dann doch bei den bildungspolitisch Verantwortlichen offensiver und fordernder gesprochen werden.

Aber zurück zu meiner Ausgangsfrage : Was passiert mit einem Lehrer, wenn ihm doch mal die Hand ausrutscht ? 😊

Beitrag von „KungLu“ vom 20. Februar 2012 20:54

übrigens das ganze mit der prügelei; kann mir gut vorstellen, dass das sogar rechtlich im rahmen war, die polizei darf bei demonstrationen ja auch nicht zimperlich sein, die haben ja einen bestimmten verfügbungsrahmen... ich meine, klar, lehrer sind keine polizisten, aber was es alles an notwehrparagraphen gibt, und wie differenziert das recht da ist mit "motiven" usw (ehrenwerte zwecke werden ja bei solchen urteilen durchaus gewürdigt oder wirken exkulpierend).... würde mich mal interessieren...

Beitrag von „Meike.“ vom 20. Februar 2012 20:55

Zitat

Aber zurück zu meiner Ausgangsfrage : Was passiert mit einem Lehrer, wenn ihm doch mal die Hand ausrutscht ?

Je nach Qualität der Schulleitung mal mehr mal weniger, wobei ich die Qualität der Schulleitung nicht dann bestätigt sehe, wenn nichts passiert. Schlagen ist Zeichen von Hilflosigkeit und löst kein einziges Problem. Es schafft nur welche.

Beitrag von „Djino“ vom 20. Februar 2012 21:23

@ KungLu:

Zu dem Thema (Nothilfe rechtens / notwendig / vorgeschrieben?) gibt es hier einen Beitrag:
<http://www.lehrersliebling.de/index.php?opti...id=136&Itemid=1>

Beitrag von „Hawkeye“ vom 20. Februar 2012 22:29

An einer Schule vor vielen Jahren hörte ich eine Geschichte, die darauf hinaus lief. Ein Kollege erzählte, dass er einen älteren Schüler beobachtete wie dieser kleinere Schüler immer wieder in den Hintern trat. Er stellte ihn zur Rede, der Schüler versprach, damit aufzuhören. Am nächsten

Tag wurde er vom selben Lehrer wieder erwischt und dieser war darüber so sauer, dass er dem Schüler eine langte. Danach meinte er, wäre die Sache erledigt gewesen. Der Schüler hätte zwar gemault - aber es wäre weiter nichts passiert.

Der Kollege war älter und kam mir in dem Jahr, wo wir zusammen arbeiteten, nicht als jemand vor, der sich nicht unter Kontrolle hatte.

Aber was passiert normalerweise? Ich denke eine Dienstaufsichtsbeschwerde, Vermerk in der Akte. Vielleicht Strafversetzung, um von dem entsprechenden Schüler wegzukommen.

Ansonsten, ja, ich hatte auch schon Schüler, denen ich gern eine geditscht hätte. Aber meine Gedanken sind in den Jahren ruhiger geworden.

Meiner Frau wurde übrigens von einem türkischen Vater auch schon mal die Erlaubnis gegeben, dem Sohn eine zu drücken, wenn er nicht gehorcht.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 20. Februar 2012 23:31

Zitat

Gab es bei Euch oder bei einem Eurer Kollegen oder Bekannten schon mal eine extreme Situation, in der die Hand ausgerutscht ist ?

In meinem zweiten Praktikum schlug eine Lehrerin einem Schüler, der zwar unaufmerksam war und gegen Regeln verstieß, aber nicht frech war oder für irgendwen bedrohlich, mit der flachen Hand auf die Wange. Und dass, obwohl ich hinten in der Klasse saß. AN die Kommentare hinterher zu mir erinnere ich mich nicht mehr. Außer, dass ich meiner Praktikumslehrerin dies erzählte und diese meinte, das haben die Kinder (oder andere Kinder) schon ab und an erzählt und sie selbst wollte es immer nicht glauben. Sie werde es mal dem Chef stecken.

Zitat

Wenn ja, was ist danach erfolgt ?[/

Ich bekam meinen Praktikumsbericht von der Uni-Betreuerin wieder zurück und musste ihn überarbeiten, um den Schein zu bekommen, weil ich es reingeschrieben hatte. :-O

Beitrag von „KungLu“ vom 20. Februar 2012 23:36

Zitat von Bear

@ KungLu:

Zu dem Thema (Nothilfe rechtens / notwendig / vorgeschrieben?) gibt es hier einen Beitrag: <http://www.lehrersliebling.de/index.php?opti...id=136&Itemid=1>

ich habe es ja gerochen 😊

danke für den link

Beitrag von „Trantor“ vom 21. Februar 2012 08:42

Ich benutze öfters mal die symbolische Prügelung (üblicherweise wenn Schüler etwas besonders dummes gemacht haben), i.d.R. leichte angedeutete Schläge mit einer Papierrolle auf den Kopf. Das geht aber auch nur bei meiner, sagen wir mal, in ihrem Verhalten durch gesellschaftliche Konventionen nicht eingeengten Schülergruppe (Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung und Abendhaupt-/realschule). Außerdem habe ich öfters schon ein paar Schellen verteilt, wenn ich mal wieder bei einer Schlägerei dazwischen gehen musste.

Beitrag von „neleabels“ vom 21. Februar 2012 08:56

Zitat von Hawkeye

Der Kollege war älter und kam mir in dem Jahr, wo wir zusammen arbeiteten, nicht als jemand vor, der sich nicht unter Kontrolle hatte.

Das hieße dann ja, dass er vorsätzlich und überlegt zu körperlicher Gewalt als Erziehungsmittel gegriffen hätte! 😱 Ist ja noch schlimmer...

Nothilfe ist natürlich etwas anderes - wenn zwei Schüler ineinander verkeilt sind, die akute Gefahr von Verletzungen besteht und die Schüler auf eine verbale Intervention nicht mehr reagieren, muss man sicherlich körperlich werden. Wenn einem keine anderen Möglichkeiten als ein Schlag mit der offenen Hand zur Verfügung stehen, ok, dann muss das eben so sein. Aber als "Handausrutschen" darf man das nicht trivialisieren.

Nele

Beitrag von „Panama“ vom 21. Februar 2012 12:24

Also ich habe noch nie auch nur im Entferntesten daran gedacht, einen Schüler zu schlagen. Ich würde aber für niemanden die Hand ins Feuer legen. Je nach Situation, beruflich wie persönlich, je nach Nervenkostüm etc. .

Ich habe mal einen Kollegen gehabt, der in einer Notwehrsituation (ein Schüler hielt ein Messer gegen ihn) dem Schüler das Handgelenk gebrochen hat. Er hatte auf jeden Fall ein Disziplinarverfahren am Hals.

Ich würde mir niemals anmaßen jemanden zu verurteilen, ohne die genauen Umstände zu kennen.

Panama

Beitrag von „Danae“ vom 21. Februar 2012 13:38

Als mein Sohn vor über einem Jahr geboren wurde, schenkte mir mein Vater ein Bild, das ich in der zweiten Klasse gemalt hatte. Er hatte es die ganzen Jahre aufbewahrt und es hing über 15 Jahre in seiner Werkstatt, sorgfältig gehütet. Er wollte, dass ich es im Kinderzimmer aufhänge. Meinen Eltern fielen aus allen Wolken, als ich ihnen erzählte, dass ich mich sehr genau an dieses Bild erinnern könnte, weil unser Rektor mich, da ich nicht zufriedenstellend für ihn arbeitete, an meinem rechten Ohr zog, während er, es laut kommentierend, einige Linien korrigierte. Das Bild habe ich rahmen lassen und im Wohnzimmer aufgehängt, im Kinderzimmer hat es nichts verloren. Meine Mutter erzählte mir, dass der Rektor für solche Aktionen bekannt gewesen sei.

Nothilfe und -wehr ist eine Sache, bei allem anderen muss ein gepflegter Ausraster reichen, bei dem man mindestens zwei Schritte vom Deliquenten weg steht. Körperkontakt gibt's bei mir nur, wenn sich jemand freut und in den Arm genommen werden will. Allerdings stelle ich mir

das Arbeiten in der GS unter diesen Aspekten strapaziös vor, vor allem mit gewalterfahren Kindern.

Beitrag von „MSS“ vom 21. Februar 2012 14:37

Zitat von Panama

Ich habe mal einen Kollegen gehabt, der in einer Notwehrsituation (ein Schüler hielt ein Messer gegen ihn) dem Schüler das Handgelenk gebrochen hat. Er hatte auf jeden Fall ein Disziplinarverfahren am Hals.

In so einer Situation wäre ich froh, wenn ich es schaffen würde, dem Schüler das Handgelenk gebrochen zu kriegen und mich nicht abstechen zu lassen. Zumindest ich sage in solchen Fällen nichts. (Wenn das Disziplinarverfahren als bloße Formsache über die Bühne ging, sage ich aber auch da nichts gegen.)

Auch nicht bei einer Schlägerei als letztes Mittel. Aber ich hatte nicht das Gefühl, dass es in der Ausgangfrage darum ging, und auch wenn es gerechtfertigte Gewalt ist, es ist Gewalt. Ich finde nur nicht, dass Verharmlosungen hier angebracht sind oder nötig. Bei klaren Fällen werden die wenigsten sagen, dass es jetzt falsch war, zu schlagen. Wie bei der Notwehr.

Beitrag von „Melosine“ vom 21. Februar 2012 14:59

Blöde Frage! Das ist ein Straftatbestand - und zu Recht!

Ich kenne Kollegen, denen so was passiert ist. Zu deren Glück hab ich das nicht gesehen, denn ich würde sie nicht decken.

Geht gar nicht. Ist unprofessionell und unnötig.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 21. Februar 2012 17:07

Zitat von neleabels

Das hieße dann ja, dass er vorsätzlich und überlegt zu körperlicher Gewalt als Erziehungsmittel gegriffen hätte! 😱 Ist ja noch schlimmer...

Nothilfe ist natürlich etwas anderes - wenn zwei Schüler ineinander verkeilt sind, die akute Gefahr von Verletzungen besteht und die Schüler auf eine verbale Intervention nicht mehr reagieren, muss man sicherlich körperlich werden. Wenn einem keine anderen Möglichkeiten als ein Schlag mit der offenen Hand zur Verfügung stehen, ok, dann muss das eben so sein. Aber als "Handausrutschen" darf man das nicht trivialisieren.

Nele

Nö, ich glaube auch heute nicht, dass man das hoch kochen lassen muss. Ich denke, er war einfach auch aus einer Generation, in der die Ohrfeige zur Erziehung dazu gehörte - aber wie gesagt, er war keiner, der das öfter gemacht hat...bzw. auch nur einmal als ich dort war.

Und nein, ich propagiere keinesfalls, dass das zu "einer guten Erziehung" dazu gehört. Aber ich mache aus einem Batscher auch keinen Psychopathen. Und ich gestehe mir zu, dass es Schüler gibt, die mich aus der Ruhe bringen, habe aber noch keinem in der realen Welt eine gedrückt. Das ist sicher nicht der einzige Abgrund meiner Seele.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 21. Februar 2012 18:15

Zitat Melosine :

Zitat

Ich kenne Kollegen, denen so was passiert ist. Zu deren Glück hab ich das nicht gesehen, denn ich würde sie nicht decken.

Lügen sollst Du ja auch nicht ! Aber würdest auch etwas zu den Umständen aussagen, was den körperlichen Einsatz provoziert hat.

Zitat

Geht gar nicht. Ist unprofessionell und unnötig.

Du beziehst das doch nicht auf die o.g. Notwehrsituationen ?

Mit Smarties und Gummibärchen wirst Du wohl kaum etwas ausrichten können, wenn Dich ein

Schüler mit dem Messer bedroht. 😊

Beitrag von „Entchen“ vom 21. Februar 2012 18:49

Ich käme nie auf die Idee, einen Schüler zu schlagen oder anderweitig absichtlich zu verletzen. Und ich hoffe inständig, dass ich niemals dermaßen die Nerven verlieren werde!

Beitrag von „neleabels“ vom 21. Februar 2012 19:11

Zitat von Elternschreck

Du beziehst das doch nicht auf die o.g. Notwehrsituationen ?
Mit Smarties und Gummibärchen wirst Du wohl kaum etwas ausrichten können, wenn
Dich ein Schüler mit dem Messer bedroht. 😊

Natürlich nicht, beim "Handausrutschen" geht es doch offensichtlich um das, was sich verwirrte Geister als Erziehung vorstellen. Wenn ein Schüler mich oder jemand anderen mit dem Messer bedroht, ziehe ich ihm einen Stuhl, einen Kartenständer oder sonstwas über die Rübe und trete ihm solange in die Rippen, bis er keine Lust mehr hat und aufhört. Das deckt der Notwehr-, bzw. Nothilfeparagraph ohne weiteres. Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun.

Und ich glaube auch immer noch, dass es keinen Grund für Ohrfeigen gibt, wenn man sich als Lehrer emotional in der Hand hat und die Situation professionell handelt. Es gibt jede Menge Möglichkeiten, persönliche Intensität auszustrahlen, sogar ohne rumzubrüllen. Ganz zu Anfang steht da natürlich, dass man entsprechendes Selbstbewußtsein braucht - aber Schlägereien starten sehr oft wegen fehlenden Selbstbewußtseins.

Nele

Beitrag von „Elternschreck“ vom 21. Februar 2012 19:39

Zitat neleabels :

Zitat

Wenn ein Schüler mich oder jemand anderen mit dem Messer bedroht, ziehe ich ihm einen Stuhl, einen Kartenständer oder sonstwas über die Rübe und trete ihm solange in die Rippen, bis er keine Lust mehr hat und aufhört.

Das hätte ich Dir so jetzt nicht zugetraut, geehrter neleabels ! 😊

Beitrag von „neleabels“ vom 21. Februar 2012 19:47

Zitat von Elternschreck

Das hätte ich Dir so jetzt nicht zugetraut, geehrter neleabels ! 😊

Ich bin ja nicht nur Theoretiker, sondern auch Ex-Unteroffizier und habe auf Vollkontakt-Karatekämpfen Leute umgehauen bzw. mir öfters vor den Kopf treten lassen...

Nele

Beitrag von „Elternschreck“ vom 21. Februar 2012 19:57

Wow, karatekämpfender Ex-Unteroffizier ?! Da bist Du in meiner Achtung stark gestiegen !

Habe früher auch (selbstverständlich) gedient (W-15er), aber nicht in der kämpfenden Truppe, sondern als Militärmusiker. 😊

Beitrag von „Panama“ vom 21. Februar 2012 20:05

Na da weiß ich ja, wen ich rufe, sollte mich mal ein Schüler bedrohen 😊

Beitrag von „MSS“ vom 21. Februar 2012 20:12

Nele kann Karate, er ist nicht der Flash! *auf Bundesländer schiel* 😂

Beitrag von „alias“ vom 21. Februar 2012 21:27

Zitat von Entchen

Ich käme nie auf die Idee, einen Schüler zu schlagen oder anderweitig absichtlich zu verletzen. Und ich hoffe inständig, dass ich niemals dermaßen die Nerven verlieren werde!

"Es gibt kein Verbrechen, als dessen Urheber ich mich nicht denken könnte." schrieb weiland der gute Goethe wohl im Faustus 🤘

BTW: Das Zitat taucht im WWW auf vielfältigste Weise variier auf. Kennt einer der Germanisten den "Original-Urtext" und die Fundstelle?

Zitiert wird auch:

"es gibt kein Verbrechen, das ich nicht im Geiste schon begangen habe"

"Es gibt kein Verbrechen, das ich mir unter bestimmten Voraussetzungen nicht selbst zutrauen würde."

In diesem Zitat erscheint mir der Sprachdiktus zu "ungeotheisch" - ich glaube nicht, dass es sich um ein Originalzitat handelt, selbst wenn es gerade vorhin im ZDF als Zitat kolportiert wurde